

Rüthnicks kleiner Rabe Nimmersatt

Schrotmühlen-Streit schwelt weiter

VON CHRISTIAN SCHÖNBERG

Rüthnick (RA) Im Streit um die Räumung der Festhalle Schrotmühle wird die Gemeinde Rüthnick nun am 1. Oktober tagen. Vor Gericht hat es einen neuen Vergleich gegeben, wonach der Förderverein um Ex-Bürgermeister Roland Fröhlich zum 30. Juni den Schlüssel aushändigt. Darüber wird nun in zwei Wochen beraten.

Gleich zwei Gleichnisse fielen dem Richter Dr. Lars Hein bei der Verhandlung am Dienstag ein, um das zu umschreiben, was in Rüthnick passiert. Zum einen der Rabe Nimmersatt: Auf den Spaghetti-Hügel im Wald spuckt er und setzt sich auch noch drauf, damit niemand auf die Idee kommt, an eine der Nudeln zu kommen. Oder im Kindergarten: Ein Fünfjähriger stopft sich die Taschen mit sämtlichen Bonbons vom Süßigkeiten-Teller voll – nicht, um sie zu genießen, sondern damit kein anderes Kind in den Genuss des Zuckerwaren kommt.

So infantil alles scheint, für die Beteiligten ist es seit Jahren bitterer Ernst. Des Richters Bilder passen zumindest auf den Anlass des Streits: Als 2008 absehbar war, dass sich in Rüthnick eine neue Gemeindemehrheit anbahnt, ließ Fröhlich kraft seiner Ämter als Gemeindechef und Fördervereinsvorsitzender den Pachtvertrag zwischen Kommune und Schrotmühlen-

Verein ändern: Es gibt nun keine Kündigungsfrist mehr. Dass keine Pacht gezahlt werden muss, blieb aber so.

Die neue Mehrheit der Gemeindevertretung hielt das für sittenwidrig und kündigte dem Verein aufgrund des alten Vertrages. Nach Beanstandung des Amtsdirektors gab es eine Verhandlung vor dem Oberverwaltungsgericht 2013 in Potsdam.

Dort sagte Fröhlich zu, aus Altersgründen zum Jahresende aufzuhören. Doch davon wollte er später nichts mehr wissen und kündigte den Rückzug erst für Ende 2014 an. Es erfolgte die Räumungsklage – die Verhandlung nun am Dienstag vor dem Landgericht.

Dort gab es einen Vergleich. Dass der Verein nun erst zum 30. Juni räumen kann, begründete der Anwalt der Schrotmühlenpächter um Fröhlich damit, dass diese bereits bis Mai Veranstaltungen mit vertraglichen Vereinbarungen gebucht hätten. Einen Monat brauche man dann noch zum Räumen. Auf die Frage des Klägers – Amtsdirektor Danilo Lieske als Vertreter der Gemeinde – welche Veranstaltungen das seien, gab es aber keine konkrete Antwort.

Der Richter tendierte dennoch dazu, den Vergleich mit der Räumung zum 30. Juni zu machen. „Wenn dort Veranstaltungen gebucht sind, ist das mit erheblichen Aufwand verbun-

Auf die Frage, welche Feste geplant sind, gab es keine Antwort

Roland Fröhlich bestreitet, dass der Verein zu wenige Mitglieder habe

den“, merkte er an. Außerdem könne er „Brief und Siegel geben“, dass, wenn er zugunsten der Gemeinde entscheiden sollte, der Förderverein eine Instanz höher gehen werde: „Dann sind Sie sicher nicht zur Mitte des Jahres in den Räumen.“ Sollte die Mehrheit der Rüthnicker Abgeordneten – nur drei von ihnen waren bei der Verhandlung zugegen – am 1. Oktober den Vergleich ablehnen, kommt es zur erneuten Verhandlung am 11. November, und dann wohl mit Urteil.

Wie absurd der Streit ist, zeigt sich auch darin, dass der Förderverein „Schrotmühle“ nur noch aus Roland Fröhlich und seiner Frau Brigitte als Kämmerin bestehen soll. Der Ex-Gemeindechef hat das am Mittwoch auf Nachfrage bestritten: „Wir haben genügend Mitglieder, um ein Verein zu sein.“